

8.

Der Hahn und der Fuchs.

Ein alter Haushahn hielt auf einer Scheune Wache;  
 Da kommt ein Fuchs mit schnellem Schritt  
 Und ruft: „O frühe Freund, nun ich dich fröhlich  
 mache;

Ich bringe gute Zeitung mit.

Der Thiere Krieg hört auf; man ist der Zwietracht  
 müde.

In unserm Reich ist Ruh und Friede;

Ich selber trag' ihn dir von allen Füchsen an.

O Freund, steig schnell herab, daß ich dich herzen kann;  
 Was guckst du so herum? — Greif, Halt und  
 Bellart kommen,

„Die Hunde, die du kennst;“ — versetzt der fluge  
 Hahn:

Und als der Fuchs entläuft, fragt er: „was ficht dich  
 an?“ —

„Nichts, Bruder,“ — spricht der Fuchs, — „der  
 Streit ist abgethan;

„Alein ich zweifle noch, ob die es schon vernommen.“